

(1913) wirkte M. als Adlatus des Hafencadmirsals und ab 1914 als Präses des Marinetechn. Komitees. In dieser Dienststellung wurde M. 1917 zum Viceadmiral befördert und mit 1. 8. 1918 i. R. versetzt, gleichzeitig jedoch zur aktiven Dienstleistung einberufen. Mit 31. 12. 1918 erfolgte die Rückversetzung i. R.

W.: Lawn-Tennis, 1900, 3.–6. Aufl. 1904; Wie werde ich Seeoff. ? Ein Rathgeber bei der Wahl des Berufes, 1901.

L.: *ÖWZ* vom 9. 3. 1934; *KA Wien*. (P. Broucek)

—nik Cyprian, s. **Majernik**

—s Karl Mayers, Offizier und Journalist. \* Stuhlweißenburg, Kom. Fejér (Székesfehérvár, Ungarn), 21. 9. 1841; † Abbazia (Opatija, Istrien), 18. 4. 1903. Sohn eines Off.; wurde nach Absolv. der Theres. Milit. Akad. in Wr. Neustadt 1861 als Lt. zum Husarenrgt. 8 ausgemustert; 1866 Oblt., 1871 Rtm. Nach Absolv. der Kriegsschule bereits 1868 dem Gen. Stab zugeeignet, wurde er 1872 zum Gen. Stabsoff. ernannt, 1873 zum 11. Husarenrgt. transferiert. Nachdem M. 1874 den Dienst ohne Beibehaltung des Off. Charakters quittiert hatte, wurde er erfolgreicher, stets um klare und objektive Darstellung berühmter Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse“: 1876 im serb.-türk. und 1877 im russ.-türk. Krieg (beide Male im türk. Hauptquartier), 1878 bei der Okkupation Bosniens und der Herzegowina und 1882 bei dem wegen Einführung der allg. Wehrpflicht ausgebrochenen Aufstand in Süddalmatien. Dann trat er als interner Mitarbeiter in die Red. der „Neuen Freien Presse“ ein (lokaler Teil), berichtete aber noch häufig von Manövern, Truppenrevuen etc. und war später auch Sportberichterstatter.

W.: Über größere Feld-Übungen, 1873; Der Serb.-türk. Krieg im Jahre 1876, 1877.

L.: *Fremden-Bl.*, *N. Fr. Pr.*, *Neues Wr. Journal*, *N. Wr. Tagbl.* und *Wr. Ztg.* vom 19. 4. 1903; *Eisenberg*, 1891, 1893, *Bd. 1*; *Biograph. Jb.*, 1905; *KA Wien*. (E. Lebensaft)

—sky Adalbert von, s. **Majersky**

**Mailáth von Székely** Antal Graf, Verwaltungsbeamter. \* Ofen (Buda, Ungarn), 22. 2. 1801; † Wien, 14. 5. 1873. Bruder des Schriftstellers und Historikers János Gf. M. v. Sz. (s. d.); nach Absolv. der Univ. Pest 1817 Dr. jur. und Vizenotär des Kom. Raab, 1819 Notär der kgl. Tafel, 1823 Sekretär des kgl. Gouvernements in

Fiume, 1829 Statthaltereirat, 1832 Referendar in der ung. Hofkanzlei. 1833 Vizekanzler, 1840 ung. Hofkanzler. Ab 1830 Obergespan des Kom. Zemplén. M., der die konservative Politik repräsentierte, wurde 1844 von der liberalen Opposition stark angegriffen, weshalb er auf das Kanzleramt resignierte, aber als Mitgl. des Magnatenhauses polit. auch weiter tätig blieb, besonders auf den Landtagen von 1848, 1865 und 1869–72. 1872 Schatzmeister.

W.: *Assertiones ex universa philosophia quas publice propugnandas suscepit in anno 1817*; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 20. 5. 1873; *Vasárnapi Ujság*, 1873, S. 275 f.; *Magyarország és a Nagyvilág*, 1873, S. 249 f.; *A Monarchia*, 1873, S. 249 f.; S. Vereby, *Magyar mágnások életrajzai (Biographien ung. Magnaten)*, 1865, S. 8 ff.; M. Eletr. *Lex.*; Pallas; Révai; Szinnyei; *Új M. Lex.*; Wurzbach. (K. Benda)

**Mailáth von Székely Béla, s. Mailáth**

**Mailáth von Székely** Gusztáv Károly Graf, Bischof. \* Bakóca, Kom. Baranya (Ungarn), 24. 7. 1864; † Budapest, 18. 3. 1940. Sohn des Kanzlers György M. v. Sz. (s. d.), Enkel des Folgenden; stud. anfänglich an der Univ. Straßburg Jus, nach der Ermordung seines Vaters (1883) kath. Theol. am Pazmaneum in Wien, 1887 Priesterweihe, 1888 Studienpräfekt am Priesterseminar in Gran, 1895 Pfarrer in Komorn, 1897 Bischof von Siebenbürgen. 1936 resignierte er aus Gesundheitsgründen, wurde Tit. Erzbischof und lebte in Budapest. 1885 ung. Gf. 1897 Dr. theol. h. c. der Univ. Wien. Als Bischof bemühte sich M. sehr um die Gründung und Verbesserung von Schulen und kulturellen Institutionen.

L.: *Nemzeti Ujság* vom 19. 3. 1940; *Hitel*, 1940, S. 604 ff.; *Nouvelle Revue de Hongrie*, 1940, S. 309 f.; J. Karácsonyi, M. G. püspök (Bischof G. M.), 1925; V. Bíró, *Székhelyi Gf. M. G. K.*, 1940; J. Jandik, *Az ifjúság nagy nevelője. Megemlékezés, Gr. M. G. K. érsekről (Der große Erzieher der Jugend. Erinnerung an Erzbischof G. K. Gf. M.)*, 1940; V. Bíró, *Gf. M. G. K. püspök a román szentatusban (Bischof G. K. Gf. M. im Senat Rumäniens)*, 1942; M. Eletr. *Lex.*; Révai; Szinnyei. (K. Benda)

**Mailáth von Székely** György, Verwaltungsbeamter. \* Zavar (Slowakei), 22. 4. 1786; † Wien, 11. 4. 1861. Vater des Folgenden, Großvater des Vorigen; nach beendetem Stud. an der Univ. Pest bis 1809 Beamter des Kom. Preßburg. 1817 Vizegespan des Kom. Pest, 1821 Statthaltereirat, 1822 Protonotarius an der kgl. Tafel, 1825 Personalis und 1826 Obergespan des Kom. Hont, 1831 Staatsrat. Als Vertrauter Metternichs und des Palatins Erzherz. Joseph